



Kreishauptmann Greifert von Burgsdorff, der Rektor der Universität Breslau Dr. Hölder, der Kommandierende General Erzherzog von Kirchbach, Stadtkommandant Generalleutnant Müller, Erzherzog, die Generalmajore Pätzlich, von Wallen und von Ehrenthal, Oberbürgermeister Dr. Dittich, Amtsbaupräsident von Ostroh-Wöllnitz, Polizeidirektor Dr. Wagler und Eisenbahndirektor Bauer Weidner, pünktlich um 12 Uhr 30 Minuten lief der Jahrplanmäßig Schnellzug in die Halle ein. Der König entstieg, nach oben einen hin freudig gesungen, als Erster dem Salontrennen, ihm folgten der Kronprinz, Prinz Friedrich Christian und das Gefolge. In Begleitung des Königs befanden sich der Hausherr von Weißig, Finanzminister Dr. von Kagger, Justizminister Dr. von Otto, Kultusminister Dr. Beck und Minister des Innern Graf Bismarck v. Götsch, Generaladjutant Generalleutnant Erzherzog von Müller, Adjutant Major Schmalz, Oberlandstallmeister v. Haugk, Gehirn, Kammerer Erzherzog von Eriechen und Major O. Braun, der Erzherzog der Königlichen Prinzen.

Der König begrüßte die zum Empfang erschienenen Herren hämisch durch Händedruck und bog sich dann in das Füllzimmers des Bahnhofs, wo auch nach kurzer Zeit die Abfahrt nach dem Museum erfolgte.

Als der König die Freitreppe des Bahnhofs betrat, erholt ihm nicht endenwollende Hurra der auf der Straße wartenden Menge entgegen, das ihn auf dem ganzen Wege durch die Gothastraße bis zum Museum fortsetzte.

#### Die Gründung der Ausstellung.

Von den Gebäuden, die den Augustusplatz umjämmen, weichen läufig in den sonnigen Ottoturm hinein die Männer, die sich schon bald um 11 Uhr des Publikum an den Seiten der Fahrdämmen aufstellen, um der Ankunft des Königs beizuwohnen. Das Museum der bildenden Künste und vornehmlich die Räume des Leipziger Kunstuvereins hatten ein festliches Gewand angelegt, an diesem für Leipzigs Kunstmärkte bedeutungsvollen Tage. Gleich beim Eintritt in das Vestibül wußt vornehm und sehr stimmgross der Durchblick auf Klingsers Beethoven-Gedenktafel Blattplastiken und Corinthischen Massarrangements in den Ecken, dazu kostbare Verzierzeppiche auf dem Fußboden geben den Ausstellungsräumen ein elegantes, dabei vornehmlich gehobenes Ambiente.

Und die wertvolle und jeden Kunstsiebhaber entzückende Ausstellung französischer Meisterwerke, die seit dem Leipziger Kunstuverein und vornehmlich dem Kuratorium der Ausstellung, dem in Paris lebenden Bildhauer Anton Rechberg verdanken, verleiht den eleganten Rahmen, der ihr hier gegeben ist.

Schon vor der Ankunft des Königs bewegte sich in den Räumen eine elegante Schar geladener Gäste. Man sieht die Herren vom Vorstand des Kunstuvereins, die namhaften Gelehrten unserer Universität, die Herren des Reichsgerichts mit dem Präsidenten Erzherzog v. Seckendorff an ihrer Spitze, Kreishauptmann, Amtsbaupräsident, bekannte Gräfen des Buchhandels, der Industrie — um es kurz zu sagen, die Gesellschaft Leipzigs. Man verziehe dem Berichterstatter, wenn er nicht alle Herrschaften namentlich nennt, er könnte Gefahr laufen, in der illustren Gesellschaft einen Namen zu verlieren. Am eleganten Kreis der Damen ist hervorzuheben die überaus vornehm repräsentative Ercheinung der Oberhofmeisterin der deutschen Kronprinzessin, Gräfin Tieles-Windler, an deren Seite die sympathische Prinzessin des Kronprinzen und Prinz Friedrich Christian in einfaulen dunklen Zwillingsjüngen. Und in den folgenden Hofeupagen die Minister, die Herren vom Dienst, die Adjutanturen.

Endlich läudet gegen 11 Uhr drausende Hochzurom Augustusplatz das Naben des Königs. Dem ersten Wagen entstiegen der Kreishauptmann, Oberbürgermeister Dr. Dittich und Polizeidirektor Dr. Wagler. Es folgt der König im Interimsrot mit den Generalsabzeichen und die so überaus sympathischen Prinzessinnen, der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian in einfaulen dunklen Zwillingsjüngen. Und in den folgenden Hofeupagen die Minister, die Herren vom Dienst, die Adjutanturen.

Am Fuß der großen Freitreppe empfingen von den Herren des Vorstandes des Leipziger Kunstuvereins, von den Herren Gontard, Hofrat Schreiber und Prof. Vogel begab sich der König, nach allen Seiten liebenswürdig grüßend, mit den Prinzen, dem Gefolge und den noch anschließenden geladenen Gästen nach dem Beethoven-Saal und nahm dort Platz. In Vertretung des durch das plötzliche Schmerzliche hinscheiden seines Gemahlin am Freitagnachmittag verhinderten Herrn Schreinemers, Erzherzog Wach, des ersten Vorstehenden des Leipziger Kunstuvereins, hielt Herr Gontard eine Ansprache. Er begrüßte zunächst mit ergebenem Dankesworten für die Huld seines persönlichen Erben, der Prinzessin, ferner die Prinzen, die Vertreter der Behörden, den Vertreter der französischen Republik und die geladenen Gäste, hob dann hervor, daß man das Zukunftskommen der Ausstellung vornehmlich der Ruhehaltung des Herrn Rechberg zu verdanken habe, der Ausstellung, die in ihrer wertvollen Zusammenfassung ein vorzügliches Bild der Entwicklung der französischen Malerei seit dem 18. Jahrhundert gäbe, und schloß mit einem von allen Anwesenden beigelegten aufgenommenen Hoch auf unseren König Friedrich August.

Nachdem der König in liebenswürdiger Weise Baron Berchem begrüßt hatte, den Graf Bühn um vorstieß, und ebenso Herrn Rechberg als Vorstellung entgegengenommen hatte, wurde die Ausstellung durch einen Rundgang des Königs eröffnet. Geführt von Herrn Hofrat Schreiber und Herrn Rechberg — die Führung der Prinzen hatte Herr Professor Vogel übernommen — zeigte der König in allen Räumen ein lebhaftes Interesse an den Meisterwerken französischer Künstler, die hier mit ihren Werken vertreten sind. Mehrfach auf seinem Rundgang nahm der König Begegnung, ihm bekannte Personen leicht angelaufen. Haldoss begrüßte er die Gräfin Tieles-Windler, sprach dann wieder unter Kommandierenden General Erzherzog v. Kirchbach an, reizende Damen und Herren der Gesellschaft durch liebenswürdige Ansprachen aus, was auch gern bereit, im Hauptsaal der Ausstellung, neben Rodins Rötelstatue "Der schreitende Mann" sich photographieren zu lassen — füg die hier hergewinnende, natürliche Art, hoch zu geben, siegte sich durchaus.

Bald nach 12 Uhr begab sich dann der König in zwangloser Form zu Fuß nach dem Gesellschaftshaus der "Harmonie", wo sich das Frühstück anschloß.

#### Das Frühstück in der "Harmonie".

Auch die vornehmen Räume der "Harmonie" hatten sich festlich geschmückt zu dem großen gesellschaftlichen Ereignis, der Eröffnung der französischen

Ausstellung im Kunstmuseum. Sprach drüber am Augustusplatz die große Kunst zu uns, so zeigte sich hier die zwar nicht auf rein idealer, vielmehr auf recht materieller Basis stehende, aber deswegen nicht zu verachtende Lebenstunk, die Kunst des vornehm verfeinerten Genusses kulinarischer Delikatessen. Im kleinen Salon neben dem Speisesaal nahmen der König, Oberhofmeisterin Gräfin Tieles-Windler, der Reichsgerichtspräsident, der Kreishauptmann, der Oberbürgermeister und die hervorragenden Persönlichkeiten Platz, zwanglos an kleinen Tischen nahmen die Prinzen und die übrigen Gäste das Frühstück ein; ein opulentes flettes Buffet, arangiert vom rümlicht bekannten Hotstekett Hause, erregte das Entzücken aller Feinschmecker, und in großer Form verließ nach die kurze Spanne zur Abfahrt des Hutes, die kurz vor 3 Uhr erfolgte.

Nach liebenswürdigster Verabschiedung von den Gelehrten fuhr der König, die Prinzen, Minister und das Gefolge zum Dresdner Bahnhof, von wo mit Beförderung die Rückfahrt nach Niederösterreich um 3 Uhr 30 Minuten erfolgte.

Das große gesellschaftliche Ereignis hatte damit seinen Abschluß gefunden, das künftige Ereignis, die Ausstellung selbst, wird uns noch durch einige Wochen erhalten bleiben.

#### Deutsches Reich.

Leipzig, 17. Oktober.

\* Nr. 4 der konserватiven Landtagswahlzeitung "Rechts oder links" ist im Wahlkreis Leipzig V verteilt worden. In Ton und Inhalt unterscheidet sie sich nicht um geringh von seinen würdigen Vorgängern, ja es ist an widerlichen Geschäftigkeit noch reicher als die früheren Flagblätter dieser Art. Der verantwortliche Redakteur dieses Prokzesszugs, Herr Kunze, hat mit dieser vierten Nummer von "Rechts oder links" lediglich sich und dem Kandidaten der konserpativen Partei gefordert. Das wird der 18. Oktober den Herren und allen deutlich beweisen.

\* Der Verein der Fortschrittlichen Hollspartei im 13. Reichstagwahlkreis hält am 18. Oktober eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Ebert, gab zunächst einige geschäftliche Mitteilungen und hob hervor, daß der Bezirk eines neuen Wahlkampfes erfreut. Sodann hielt Parteisekretär Hörmann einen Vortrag über "Die politische Lage". An den beißig ausgesprochenen Vortrag schloß sich eine längere Debatte. Eine größere Anzahl Gäste meldete sich dem Verein zur Mitgliedschaft an.

\* Auf dem nationalliberalen Parteitag für Schleswig-Holstein und Lübeck wurde mitgeteilt, daß bisher folgende eigene Kandidaten für die kommenden Reichstagswahlen aufgestellt seien: in Flensburg-Flensburg, der Handelskammerpräsident Kollßen-Flensburg, in Schleswig-Osternförde Matten-Steinfeld, in Tondern-Husum Dr. Schiffer-Hohenwarthe, in Oldenburger Landkreis Dr. Goerd-Heide und in Flensburg-Holstein-Westen. In Lübeck werden sie den gemeinsamen linsliberalen Kandidaten unterstützen.

\* Ein gerichtliches Nachspiel zur angeblichen Ausspruchung Beels. Der Verfasser des visiterierten im "Neuen Wiener Journal" abgedruckten angeblichen Beels-Interviews, Schriftsteller Josef Sonnag, teilt den Blättern mit, daß er Beeldigungsschlüsse gegen den "Vorwärts" anstrengt.

#### Ausland.

##### Frankreich.

\* Die Lebensmittelsteuerung. Ministerpräsident Briand hatte in seiner Eigenschaft als interimsistischer Ackerbauminister mit dem Direktor für den Ackerbau eine Befreiung von der Lebensmittelsteuerung vereinbart. Briand bereitet einen Erlass vor, der die Einführung amerikanischer Kartoffeln gestattet, aber lediglich solcher, die zur Nutzung dienen, und hat bereits einen Erlass unterschrieben, durch den die Einführung von Kartoffeln aus Marocco gestattet wird. Beinahe gleichzeitig bestellt sich die Lage. Die Preise sind gefallen und die Cents wird als gut bezeichnet.

##### Spanien.

\* Antipatriotische Propaganda unter dem Meer. In der Deputiertenkammer machte Ministerpräsident Canalejas eine Mitteilung von einer lebhaften antipatriotischen Propaganda, die in den Käfern vertrieben werde, wo umstürzlerische, im Auslande gedruckte Schriften verbreitet würden. Canalejas erklärte, er werde alle gesetzlichen Mittel zur Unterdrückung dieser Verbrechen anwenden, sobald er bestimmte Beweise in Händen habe. Ein Republikaner erwiderte, die Revolution werde ausbrechen, sobald sie kommen müsse. Die Regierung werde nichts gegen die Souveränität des Volkes verhindern. (Siehe vorheriger Bericht bei der Majorität.)

##### Persien.

\* Umstürzeisen der Urenken. Aus Teheran wird gemeldet: Die Reisenden in voll von Soldaten, die aus Kaschanen geflossen sind. Die Regierungstruppen sind vollständig geschlagen. Emir Nam war von Emir Nader verfolgt und nähert sich Teheran, wo Tötung herrscht. Es wurden kurz geführte Verhandlungen abgeschlossen, in denen die Unzufriedenheit mit der Regierung zum Ausdruck gebracht und die Absetzung des Kabinetts gefordert wurde.

#### Kunst und Wissenschaft.

\* Ein selbstes Exemplar des "alten Werther". In ihrem Lagerkatalog 1900 kündigt die Buchhandlung Alfred Lorenz in Leipzig an, unter vielen anderen seltenen Büchern aus der Sturm und Drangperiode und aus der klassischen Zeit den Ruh eines seltsamen Werther-Exemplars an. Es handelt sich um jenes Exemplar des ersten Drucks, Seiden des jungen Werther", Polavia, in der Wenzelschen Buchhandlung, 1774, mit dem Druckfehlerzeichen, das Goethe mit 19 eigenhändig Korrekturen versehen und in das er am Ende des ersten Teils (S. 112) den Werther eingetragen hat:

Jeder Jungling wünschet so zu leben,

Jedes Mädchen so geliebt zu sein,

Ach, der heilige von untern Frieden!

Warum quillt aus ihm die grimme Pein?

Handelt es sich auch hier im wesentlichen nicht um eine neue Bereicherung der Textkritik, so liegt doch eine auserlesene Kostbarkeit für alle Bibliophilen vor. An dem Buch haftet

der Reiz der intimsten Zugehörigkeit zum Dichter. Es ist durch Goethes Hand gegangen, von Goethe gelesen, in achtmaliger Vergangenheit und Druckfehler und Versehen beseitigt, und dann mag er's an Freunde geschenkt haben. Vielleicht ist auch sein eigenes Handgemäld ist, das von ihm später verschont wurde oder abhanden kam.

\* "König Oedipus" im Circus. Eine von der Direktion des Deutschen Theaters in Berlin geplante einmalige Aufführung des "König Oedipus" von Sophokles im Circus Schumann stattfinden. Der Tag der Aufführung ist zwar noch nicht endgültig bestimmt, sie dürfte aber noch im Laufe des Oktober stattfinden. Direktor Reinhardt wird den "Oedipus" dessen Darstellung den Rahmen des Theaters sprangt, nach dem Vorbild des antiken Dramas inszenieren. Die Titelrolle spielt Paul Wegener.

\* Die unterbrochene "Revolutionshochzeit". Die gestörte Verkettung des Schnapspieles "Revolutionshochzeit" im Berliner Friedens-Wilhelminischen Schauspielhaus mußte nach dem ersten Akt abgebrochen werden. Der Darsteller Karl Jüttig, der den Marc Atross spielt, wurde plötzlich vom Herztrümper befallen und ohnmächtig von der Bühne getragen. Der Künstler, der vorher keine Spur von Unwohlsein gezeigt hatte, wurde nach seiner Wohnung gebracht. Sein Zustand gibt indessen zu ernsten Besorgnissen keine Gewissheit.

\* Die goldene Pokalmedaille für hervorragende wissenschaftliche Leistungen in Bakteriologie und Hygiene ist jedoch von ihrer Stifterin, der Gesellschaft der schwedischen Wissenschaften in Stockholm, dem Direktor des hygienischen Instituts der Universität Breslau, Prof. Dr. Richard Beißer, verliehen worden. Der erste Träger der Medaille, die nur alle zehn Jahre verliehen wird, war Max von Pettenkofer.

\* Heinrich Henzel vom Wiesbadener Hoftheater wird in Bayreuth das Erbe des unvergessenen Dr. Otto Bielefelder antreten und in den nächstjährigen Festspielen den Voge im "Rheingold" singen.

\* Die Totenmaske Josef Rainz', Hoffstaupieler Otto Trechler in Wien hat bekanntlich die Totenmaske Josef Rainz' abgenommen. Trechler hat nun eine größere Kappe von Reproduktionen des auf einem Sessel aus Ebenholz ruhenden Totenmaske in Eisenbeinmasse entfernen lassen und den Sessel geschnitten, den nach Abzug der geringen Materialloosen im ergebenden Reinertrag aus dem Verlauf der Totenmaske dem Fonds für ein im großen Stile ausgestaltendes Grabmal Josef Rainz' zur Verfügung stellen, den die Wiener Freunde von Josef Rainz' zur Aufstellung bringen wollen. Die Rainz'sche Totenmaske ist durch Hoffstaupieler Otto Trechler, 18. Bezirk, Cottagesgasse 19, um 30 Kr. zu bezahlen.

#### Aus Sachsen.

Dresden, 16. Oktober.

\* Rettung aus Feuergefahr. Der Wächter Hartmann der Dresdenner Wach- und Schießgesellschaft bei seinem Hundgang in der Nacht zum Sonnabend, daß in einem Zimmer des Hauses Cottaer Straße 21 die Flammen hoch emporstiegen. Zum Glück fand er die Türe zu dem Zimmer unverschlossen und so konnte er das Leben eines alten Mannes, der das Zimmer bewohnte und seit einigen Jahren war, retten. Es gelang ihm, das Feuer, das durch Entzünden von Zeitungen und anderen Gegenständen entstanden war, mit Hilfe des Bewohners zu löschen.

#### Aus Sachsen.

Dresden, 16. Oktober.

\* Rettung aus Feuergefahr. Der Wächter Hartmann der Dresdenner Wach- und Schießgesellschaft bei seinem Hundgang in der Nacht zum Sonnabend, daß in einem Zimmer des Hauses Cottaer Straße 21 die Flammen hoch emporstiegen. Zum Glück fand er die Türe zu dem Zimmer unverschlossen und so konnte er das Leben eines alten Mannes, der das Zimmer bewohnte und seit einigen Jahren war, retten. Es gelang ihm, das Feuer, das durch Entzünden von Zeitungen und anderen Gegenständen entstanden war, mit Hilfe des Bewohners zu löschen.

\* Elstra, 16. Oktober. (Der neue Bürgermeister.) In der letzten Stadtgemeinderatsitzung wurde Herr Registratur Amtshüfner aus Briesen bei Dresden zum Bürgermeister gewählt. Er wird sein Amt am 1. Januar 1911 antreten.

\* Sachsen, 16. Oktober. (Vom Pferde geschlagen.) Tödlich verunglückt ist hier der Arbeiter Wilhelm Koch aus Berthelsdorf. Er wurde beim Abholen auf dem Neuen Markt von einem Pferde geschlagen. Der Schlag verletzt den alten Mann eine Ader am Beine, berattet, doch er, obwohl Hilfe schnell zur Stelle war, durch Verblassen den Tod. Koch war bei der höchsten Bauverwaltung ungefähr 50 Jahre lang beschäftigt.

\* Bützow, 16. Oktober. (Verschiedenes.) Die Stadtverordneten wählten in ihrer letzten Sitzung bei ihrem Amtshüfner aus Briesen bei Dresden zum Bürgermeister gewählt. Er wird sein Amt am 1. Januar 1911 antreten.

\* Sachsen, 16. Oktober. (Privatelegit.) Die Stadtverordneten wählten in ihrer letzten Sitzung bei ihrem Amtshüfner aus Briesen bei Dresden zum Bürgermeister gewählt. Er wird sein Amt am 1. Januar 1911 antreten.

\* Sachsen, 16. Oktober. (Privatelegit.) Die Stadtverordneten wählten in ihrer letzten Sitzung bei ihrem Amtshüfner aus Briesen bei Dresden zum Bürgermeister gewählt. Er wird sein Amt am 1. Januar 1911 antreten.

\* Sachsen, 16. Oktober. (Privatelegit.) Die Stadtverordneten wählten in ihrer letzten Sitzung bei ihrem Amtshüfner aus Briesen bei Dresden zum Bürgermeister gewählt. Er wird sein Amt am 1. Januar 1911 antreten.

\* Sachsen, 16. Oktober. (Privatelegit.) Die Stadtverordneten wählten in ihrer letzten Sitzung bei ihrem Amtshüfner aus Briesen bei Dresden zum Bürgermeister gewählt. Er wird sein Amt am 1. Januar 1911 antreten.

\* Sachsen, 16. Oktober. (Privatelegit.) Die Stadtverordneten wählten in ihrer letzten Sitzung bei ihrem Amtshüfner aus Briesen bei Dresden zum Bürgermeister gewählt. Er wird sein Amt am 1. Januar 1911 antreten.

\* Sachsen, 16. Oktober. (Privatelegit.) Die Stadtverordneten wählten in ihrer letzten Sitzung bei ihrem Amtshüfner aus Briesen bei Dresden zum Bürgermeister gewählt. Er wird sein Amt am 1. Januar 1911 antreten.

\* Sachsen, 16. Oktober. (Privatelegit.) Die Stadtverordneten wählten in ihrer letzten Sitzung bei ihrem Amtshüfner aus Briesen bei Dresden zum Bürgermeister gewählt. Er wird sein Amt am 1. Januar 1911 antreten.

\* Sachsen, 16. Oktober. (Privatelegit.) Die Stadtverordneten wählten in ihrer letzten Sitzung bei ihrem Amtshüfner aus Briesen bei Dresden zum Bürgermeister gewählt. Er wird sein Amt am 1. Januar 1911 antreten.

\* Sachsen, 16. Oktober. (Privatelegit.) Die Stadtverordneten wählten in ihrer letzten Sitzung bei ihrem Amtshüfner aus Briesen bei Dresden zum Bürgermeister gewählt. Er wird sein Amt am 1. Januar 1911 antreten.

\* Sachsen, 16. Oktober. (Privatelegit.) Die Stadtverordneten wählten in ihrer letzten Sitzung bei ihrem Amtshüfner aus Briesen bei Dresden zum Bürgermeister gewählt. Er wird sein Amt am 1. Januar 1911 antreten.

\* Sachsen, 16. Oktober. (Privatelegit.) Die Stadtverordneten wählten in ihrer letzten

30, 52 kg, 2, Mons. J. Steux, "Monin", a., 50½ kg, 3, Tot: Sieg 29 : 10, Platz 19, 31 : 10, 7 liegen.

Prix de la Fontaine 5000 Fr. Für zweijährige Stuten, 1100 m. Mons. M. Vantalls "Denzelle", 56 kg (M. Barat), 1. Col. Millard "Désirée", 56 kg (M. Barat), 1. Col. Millard "Désirée II", 56 kg, 2. Comte G. de Bonnacres "Agatena", 56 kg, 3. Tot: Sieg 70 : 10, Platz 41, 50 : 10, 7 liegen.

Prix des Reitervereins 5000 Fr. Für zweijährige Hengste, 1100 m. Mons. A. Augues "Horze", 56 kg (Aigre), 1. Mons. H. Delamarre "Clairfleur", 56 kg, 2. Mons. J. Sterns "Huben", 56 kg, 3. Tot: 56 kg, 2. Mons. J. Sterns "Huben", 56 kg, 3. Tot: Sieg 103 : 10, Platz 36, 17 : 10, 7 liegen.

Grand Critérium 40 000 Fr. Für zweijährige Stuten, 1100 m. Mons. A. Augues "Horze", 56 kg (Aigre), 1. Mons. H. Delamarre "Clairfleur", 56 kg, 2. Mons. J. Sterns "Huben", 56 kg, 3. Tot: 56 kg, 2. Mons. J. Sterns "Huben", 56 kg, 3. Tot: Sieg 103 : 10, Platz 36, 17 : 10, 7 liegen.

Grand Critérium 40 000 Fr. Für zweijährige Stuten, 1100 m. Mons. A. Augues "Horze", 56 kg (Aigre), 1. Mons. H. Delamarre "Clairfleur", 56 kg, 2. Mons. J. Sterns "Huben", 56 kg, 3. Tot: 56 kg, 2. Mons. J. Sterns "Huben", 56 kg, 3. Tot: Sieg 103 : 10, Platz 36, 17 : 10, 7 liegen.

Grand Critérium 40 000 Fr. Für zweijährige Stuten, 1100 m. Mons. A. Augues "Horze", 56 kg (Aigre), 1. Mons. H. Delamarre "Clairfleur", 56 kg, 2. Mons. J. Sterns "Huben", 56 kg, 3. Tot: 56 kg, 2. Mons. J. Sterns "Huben", 56 kg, 3. Tot: Sieg 103 : 10, Platz 36, 17 : 10, 7 liegen.

Prix Gladiator 30 000 Fr. und Kunstgegenstand im Werte von 10 000 Fr. 6300 m. Mons. H. Bouillons "Pierre Bénié", 41, 55½ kg (O'Neill), 1. Mons. H. Bouillons "Roi de Flandre", 41, 55½ kg, 2. Mons. H. Bouillons "Roi de Flandre", 41, 55½ kg, 3. Mons. H. Bouillons "Eglantine", 41, 55½ kg, 3. Tot: Sieg 31 : 10, Platz 26, 27 : 10, 7 liegen.

Prix de Bellenois 6000 Fr. 1600 m. Baron des Regnes "Brunellière", 41, 45½ kg (3. Reitz), 1. Mons. Ch. Brochettes "La Porte", 31, 42½ kg, 2. Mons. L. Ballis "Donaldina", 31, 42½ kg, 3. Tot: Sieg 103 : 10, Platz 26, 27 : 10, 7 liegen.

Radiopost.

\* Der Bau 21 Leipzig des Deutschen Radiobundes hielt am Sonntag im Hotel "Hohenpölten" in Chemnitz seinen diesjährigen Hauptversammlung ab, der von 50 Delegierten und 16 Vorwortschaftsmitgliedern besucht war. Die Stadt Leipzig hatte allein 32 Vertreter zu dieser Tagung entsandt. Der Vorsteher, Meister zu Leipzig, eröffnete kurz nach 11 Uhr die Versammlung und begrüßte die Eröffnungen. Sodann erklärte er den Jahresbericht und besante, dass das verloste Gebührtäschchen einen erfreulichen Auswurf von Mitgliedern gebracht habe, der hauptsächlich der Werbeteilnahme der einzelnen Vereine zu danken sei. Der Umzug habe im letzten Jahre etwa 3000 K betragen, es sei ein Ueberfluss von 864 K erzielt worden. Mit dem Wunsche, dass der Bund auch im neuen Gebührtäschchen eine legenreiche Tätigkeit entfalten möge, schickte der Vorsteher seinen Jahresbericht. Hierauf beantwortete der Vorsteher des Bezirks Chemnitz, Herr Oelsner, die Versammlung. Den Jahresbericht erhielten Gauführer Haube Leipzig. Der Bau 21 hatte im letzten Jahre eine Ausgabe von 26 170,65 K zu verzeichnen, der eine Einnahme von 27 035,25 K gegenübertrete. So dass sich ein Ueberfluss von 864 K ergibt. Sodann folgten die Jahresberichte des Schriftführers, des Fahrmarsch, des Rechtschutzes und des Pressevertreters, die nur internen Angelegenheiten behandelten. Die neuwählten zeitigen folgten des Ergebnis: 1. Vorsteher: Herr Meister (Leipzig), 2. Vorsteher: Herr Kraus (Chemnitz), Rätscher: Herr Wagner (Leipzig), 1. Schriftführer: Herr Wagner (Leipzig), 2. Schriftführer: Herr Schäfer (Chemnitz). Strophenhant: Herr Schäfer (Leipzig). Saalfahrwart: Herr Lüke (Chemnitz), Fahrwart für das Großbauswesen: Herr Gräfmann (Borsig), Kraftfahrmarsch und Rechtschutzauditor: Herr Rechtsanwalt Dr. Giesler (Borsig, Leipzig) und als Pressevertreter Herr Dittmar (Leipzig). Der Antrag des Bezirks "Oberbergische" — Der Bau 21 wollte beschließen, dem Bezirk "Oberbergische" anlässlich ihres am 20. Oktober 1910 in Annaberg stattfindenden Saalfestes einen Ehrenpreis in der Höhe von 10 K zum Sechser-Rundstreich zu stiften — wurde einstimmig genehmigt. Sodann wurde der Bau 21 Beitrag für das Jahr 1911 auf 250 K festgesetzt und der Haushaltungsplan für das neue Gebührtäschchen, für das eine Ausgabe von 27 200 K vorgesehen ist, genehmigt. Als Ort des Frühjahrstagungswesens wurde Johann Leipzig gewählt. Nachdem noch verschiedene interne Angelegenheiten zur Besprechung gebracht worden waren, schickte Herr Meister den Hauptversammlung des Deutschen Radiobundes gegen 2 Uhr nachmittags. Abends fand im Großen Saale des Kaufmännischen Vereins einen großen Saal-Saalfest statt. Die Reisegonturen hatten folgendes Ergebnis: 1. A. B. "Wanderer", Alten-Niederrabsthalen; 1. A. B. "Verein", 2. A. B. "Dianas", Leipzig-West, 3. A. B. "Merfur", Chemnitz, 4. A. B. "Saxon", Borna — Sechser-Niederrabsthalen: 1. A. B. "Blin", Borna, 2. A. B. "Chemnitz", 3. A. B. "Heiter", Heiter-Niederrabsthalen: 1. A. B. "Juwag", 1904-Budenwörde, 2. A. B. 1890-Nieberg. Das Radballspiel gewann der A. B. "Blin", Borna gegen den A. B. "Heiter" — Heiter-Niederrabsthal mit 10 : 2.

\*\* Der Leipziger Sportclub, c. B. a. 1881 sonnte in seiner jetzt abgehaltenen Hauptversammlung feststellen, dass das sportliche Leben im Club während des abgelaufenen Geschäftsjahrs gegen das vorhergehende gehoben hat, sowohl in sportlicher als in gesellschaftlicher Beziehung. Der Kassenprüfer des Schatzmeisters wurde auf Antrag der Kassenprüfer genehmigt. Einnahme und Ausgabe schlossen auf jeder Seite mit 3300 K. Das Clubhaus auf dem Sportplatz, die Reisegäste sowie das reichliche Inventar bilden die Hauptbestandteile der Aktiven. Der Verstand für das neue Geschäftsjahr steht sich wie folgt zusammen: 1. Vorsteher Paul Wege, 2. Vorsteher G. Mosdorf, 1. Schriftführer Alo. Hähne, 2. Schriftführer K. Wülling, 1. Schatzmeister C. Mittag, 2. Schatzmeister O. Büchner, 1. Fahrwart O. Seiler, 2. Fahrwart C. Reinhardt, Bezugwart W. Grätzl, Beißer Rud. Küfer. — In den kommenden Wintermonaten wird wiederum Reisen geübt werden. Die Clubversammlungen finden wie bisher im Winterhalbjahr bei Rügig & Helbig statt.

\* In Dresden kam am Sonntag bei gutem Wetter in Anwesenheit von 12 000 Personen der Große Sachsenpreis über 100 Kilometer zum Ausgang. Bei 75 Kilometern wurde der fahrende Walther von einem Radfahrer betroffen, durch den Salzmann an die Spitze gelangte, das den Rennwagen in 1 Std. 11 Min. 11 Sek. gewann. Dienstmann blieb 120 Meter, Walther 2200 Meter, Asper 2000 Meter und Theißer, der ganz verlagte, 18 300 Meter zurück. Die Amateurliegertrennen wurden von Neumeyer gewonnen.

○ In Tepotz wurde der Große Herbstpreis von Schneidermann in 41 Min. 51 Sek. vor Miller 64½ Meter und Denke weit zurück gewonnen.

○ In Zehlendorf wurden die Liegerennen sämtlich von Henry Mayer gewonnen. Die Dauerrennen über je 50 Kilometer wurden von Rosenlöcher in 28 Min. 94 Sek. und von Ad. Schulze in 28 Min. 47½ Sek. gewonnen.

Fußballsport.

\* Der Verein für Bewegungsspiele liegt über die Spielvereinigung mit 6 : 1. An Stelle des ursprünglich angelegten Verbandspiels Bewegungsspieler gegen Fortuna stand ein Gesellschaftsspiel zwischen den ersten Mannschaften der Bewegungsspieler und der Lindenauer Spielvereinigung statt. Das verhältnismäßig gut be-

lebte Spiel war namentlich während der ersten Spielhälfte offen, in der zweiten Hälfte machte sich indes Überlegenheit der Bewegungsspieler bemerkbar, die durchweg gut kombinierten. Die Lindenauer waren auf beiden Seiten gut, von den Bewegungsspielern zeigte sich auch die Verteidigung von sehr guter Seite. Der Verlauf des Spieles war kurz folgender: Die Spielvereinigung hatte Anfang, und es verging bei stottern Spiel länger Zeit, ehe der erste Erfolg zu verzeichnen war. Wegen Handspiels hatten die Turnier einen 11-Meterball vermerkt, den die Bewegungsspieler durch Otto sicher verwandten. Bis zur Halbzeit erreichte sich außer verschieden spannenden Durchbrüchen nichts, so dass die Seiten mit 1 : 0 gewechselt wurden. Nach 10 Minuten Pause begann die Bewegungsspieler das Spiel, die gleich zu Anfang durch Elbe, einem Elsässer, ein Selbstor erzielten, wodurch sich das Spiel 1 : 1 hielt. Nun folgten aber fünf weitere Erfolge der Bewegungsspieler, in der 16. Minute durch Nehmert aus einem Kopfball, in der 18. Minute durch Nehmert aus einem Kopfball, der durch Elbe wieder vermerkt worden war. In der 33. Minute erfolgte ein Durchbruch, wobei sich Julius und Uhle geholt haben, Richter (Witte) erholt den Ball und schoss 4. Tor. Eine Minute später fiel Julius durch und gab plötzlich einen langen Schub, der unter lebhaftem Beifall das 5. Tor brachte, und kurz vor Schluss vermerkte Otto durch einen kurzen Schub um 6. Male einzuhenden, während der Gegner leer ausging.

S. Eintracht" schlägt Ballspiellklub mit 3 : 2. Im Eintrachtspartout am Sonntagnachmittag fußballt das Eintracht" und Leipziger Ballspiellklub im Verbundswettbewerb. Die leichtere Mannschaft war an Zusammenspiel weit besser als ihr Gegner, der durch Schnelligkeit glänzte, aber fast ausnahmslos eine derartige Hilflosigkeit vor dem Tore "Eintracht", das das Spiel für sie verloren wurde. Geschossen wurde vom Ballspiellklub fast gar nicht, dafür war "Eintracht" vor dem Tore des Gegners recht einschlüssig und schaffte durch seine Schnelligkeit manche trittliche Situation. Das Spiel, das fast durchgängig eine kleine Überlegenheit des Ballspiellklubs zeigte, begann recht still und wurde auch in diesem Tempo durchgehalten. Bei der Abwehr eines Angriffes lenkte der rechte Verteidiger des Ballspiellklubs den Ball ins eigene Tor. Der Ballspiellklub griff unentnützt an, doch die gegnerische Verteidigung wuchs teils im letzten Augenblick zu vereiteln. Erst ein Elfmeterball wegen hand brachte den Ausgleich. Nicht lange blieb es bei diesem Stande, denn ein zweiter Elfmeterball des rechten Verteidigers verhalf "Eintracht" wieder die Führung. Pause 2 : 1. An Anfang der zweiten Halbzeit hatte zunächst "Eintracht" die Oberhand und konnte durch ein drittes Tor sich den Sieg sichern. Mit aller Macht drängte jetzt Ballspiellklub; er erzielte auch einen Elfmeterball zusätzlichen, der aber verfehlte. Erst in den letzten Minuten fiel ein zweites Tor von balltreibis nach einem Durchschlag. Kurz danach war Schluß. "Eintracht" hatte mit 3 : 2 gefiegt und mit diesem Sieg seinen Eifer belohnt geheißen. Dieser Erfolg wird durch ihre Schnelligkeit noch manchem guten Gegner zu schaffen machen. Beim Ballspiellklub klappte es gar nicht, besonders die Verteidigung machte manchmal recht große Fehler.

○ Im Gesellschaftswettbewerb schlug gestern die zweite Mannschaft des Leipziger Ballspiellklubs die erste Mannschaft des Fußballdrugs "Preußen" mit 4 : 2. Die Alte-Herrn-Mannschaft des Fußballdrugs "Fortuna" schlug gleichfalls die zweite Mannschaft des Ballspiellklubs "Weil" mit 4 : 2. Die dritte Mannschaft des Ballspiellklubs "Arminia" schlug die zweite Mannschaft des Leipziger Sportclubs vom Jahre 1888 mit 3 : 0. Die dritte Mannschaft des Schleißheimer Ballspiellklubs "Olympia" schlug die zweite Mannschaft des Fußballdrugs "El" mit 3 : 2. Die zweite Mannschaft des Ballspiellklubs "Arminia" schlug die zweite Mannschaft des Leipziger Sportclubs vom Jahre 1888 mit 3 : 0. Die dritte Mannschaft des Schleißheimer Ballspiellklubs "Olympia" schlug die zweite Mannschaft des Fußballdrugs "El" mit 3 : 2. Die dritte Mannschaft der Fußabteilung "Corso" schlug die leichte Mannschaft des Leipziger Ballspiellvereins "Olympia" mit 5 : 0. Die vierte Mannschaft des Ganghofer Fußballdrugs "Sachsen" unterlag gegen die dritte Mannschaft des zweiten Sportclubs mit 0 : 2.

○ In Erfurt schlug, wie uns ein Privattelegramm meldet, der Leipziger Fußballdrug "Wacker" mit 6 : 3 den Erfurter Sportclub. Bei der Pause stand das Spiel 4 : 0 für Leipzigs.

\* In Magdeburg schlug die Leipziger "Fotz" 2 : 2.

\* In München schlug einen Privattelegramm zu folge des Österreichischen "Bayern". Würzburg im Vierfuß zum ersten Fußballdrug "Kürbberg" mit 2 : 1.

\* Der Länderwettbewerb Holland-Niedersachsen fand am Sonntag bei schönem Wetter und vor etwa 3000 Besuchern zum Austragen und sah die holländische Mannschaft mit 2 : 1 Siegtrotz. Alle Tore wurden in der ersten Halbzeit geschossen, während die zweite Hälfte reaktiver verlief. Die Holländer waren durchweg überlegen.

Fußballfests.

\* Der Ballon "Leipzig" sieg am Sonntagvormittag vom Leipziger Sportplatz unter Führung des Herrn Direktors Wölke zu einer Tagessafari auf. Die Namen der Mitfahrer hatten wir bereits veröffentlicht. Der Ballon schlug eine nordwestliche Richtung ein. — Einem uns zugehenden Privattelegramm zu folge ist der Ballon "Leipzig" am Sonntagvormittag 4 Uhr 25 Min. in der Nähe von Sievershausen bei Peine glatt gelandet.

\* Das Luftschiff "P. VII." wird am Sonntag, 23. Oktober, auf Veranstaltung der Braunschweig-Landeszeitung "Bitterfeld" aus über Bitterfeld und Halberstadt nach Braunschweig fliegen. Die Rückreise erfolgt über Königslutter, Helmstedt und Magdeburg.

\* Beendigung der Berliner Flugwoche. Den Flügen am Sonntag wohnten der Kronprinz und die Kronprinzessin bei, die etwa eine Stunde auf dem Flugplatz wohnten. Der Kronprinz stieß eine Krone in Form einer Krone für den Automobil, der die größte Höhe erreicht und die schnellste Fahrt gemacht habe. Die Krone schlug eine nordwestliche Richtung ein. — Einem uns zugehenden Privattelegramm zu folge ist der Ballon "Leipzig" am Sonntagvormittag 4 Uhr 25 Min. in der Nähe von Sievershausen bei Peine glatt gelandet.

\* Das Luftschiff "P. VII." wird am Sonntag, 23. Oktober, auf Veranstaltung der Braunschweig-Landeszeitung "Bitterfeld" aus über Bitterfeld und Halberstadt nach Braunschweig fliegen. Die Rückreise erfolgt über Königslutter, Helmstedt und Magdeburg.

\* Beendigung der Berliner Flugwoche. Den Flügen am Sonntag wohnten der Kronprinz und die Kronprinzessin bei, die etwa eine Stunde auf dem Flugplatz wohnten. Der Kronprinz stieß eine Krone in Form einer Krone für den Automobil, der die größte Höhe erreicht und die schnellste Fahrt gemacht habe. Die Krone schlug eine nordwestliche Richtung ein. — Einem uns zugehenden Privattelegramm zu folge ist der Ballon "Leipzig" am Sonntagvormittag 4 Uhr 25 Min. in der Nähe von Sievershausen bei Peine glatt gelandet.

\* Eine Spende der Kaiserin für die Hinterbliebenen der Opfer der Berliner Brandkatastrophe.

\* Berlin, 16. Oktober. (Eig. Drahtmeldung.) Die Kaiserin hat über die Bedenken, die

amerikanischer Zeit — den bereits seit längster Zeit angeduldeten Versuch unternommen, von Amerika aus im leichten Luftschiff den Atlantischen Ozean zu überqueren. Ueber das Wagnis, das im Falle des Scheiterns einzig in der Geschichte der Luftfahrt dastehen würde, liegen bis zur Stunde noch keine weiteren Meldungen aus New York vor, doch das dortige Wetterbüro dem tiefen Zustand der Amerikaner eine Sturmwarnung dräbselisch nachgetragen habe. — Das Luftschiff "America", auf dem der Amerikaner die Fahrt über den Ozean angezeigt hat, ist dasselbe, nach Wellmans Angaben, von seinem Ingenieur Vaniman konstruierte Fahrzeug, das bereits zu seinen früheren Versuchen von Spitzbergen aus im Luftschiff den Nordpol zu erreichen gedient hat; es ist jedoch inzwischen den neueren Errungenschaften entsprechend umgebaut worden. Das Luftschiff ist jetzt 228 Fuß lang, und der Durchmesser beträgt im umfangreichsten Teile 30 Fuß. Der Inhalt des Ballons wird auf 345 000 Kubikfuß, die Tragfähigkeit auf 24 000 Pfund oder 12 Tonnen angegeben, das Gewicht auf 15 Fuß langen Stahlgondel ist 4500 Pfund, das der Ballonbalken gleichfalls 1500 Pfund, das Gewicht des Bemannung von sechs Köpfen, von Provinz, Wasser, Instrumenten, Motoren, Rettungsboot, Reparaturwerkzeugen, drahtlosem Apparat usw. wird insgesamt auf 2000 Pfund geschätzt. Somit können noch 1000 Pfund an Heizungsmaterial für die Motoren mitgeführt werden, was Wellman für eine Reise von 6 bis 10 Tagen über den Ozean vor vollkommen genügend hält.

\* Abreise der portugiesischen Königsfamilie.

\* Gibraltar, 16. Oktober. (Eig. Drahtmeldung.)

Die Königin-Mutter Maria Pia und der Herzog von Porto sind zu Bord des italienischen Kreuzers "Regina Elena" nach Spanien in See gegangen.

Sie werden sich dann nach dem Schloss San Roque's begeben, um dort mit dem italienischen Königspräte zusammenzutreffen. König Manuel und die Königin-Mutter Amelia sind auf der englischen Königsjacht "Victoria and Albert" ebenfalls in See gegangen.

Wellmans Flug über den Ozean.

\* New York, 16. Oktober. (Eig. Drahtmeldung.)

Wie der Dampfer "Coa o" durch Funksprach meldet, ist das Luftschiff Wellmans gestern abend 6 Uhr 30 Minuten 5 Meilen südöstlich vom Leuchtturm Scotland und vier Meilen von Sandy Hook entfernt von ihm aus beobachtet worden. Es fuhr in nordöstlicher Richtung mit einer Geschwindigkeit von 15 Knoten. Das Wetter war sehr nebelig. Nach einem weiteren Telegramm aus Atlantic City hieß Wellman nordwärts, um die Dampferroute von Newfoundland nach England zu erreichen.

Eine Fahrt des "Clement Bayard" über den Nermellontal.

\* Guise-la-Motte (Dep. Oise), 16. Oktober. (Eig. Drahtmeldung.) Hier ist heute früh 7½ Uhr das lebhafte Luftschiff "Clement Bayard" mit sieben Personen an Bord bei gutem Wetter aufgestiegen;

\* London, 16. Oktober. (Eig. Drahtmeldung.) Das lebhafte Luftschiff "Clement Bayard", das heute früh 7½ Uhr in Guise-la-Motte (Departement Oise) aufgestiegen war, passierte um 11 Uhr vormittags Folleton, um 12 Uhr 35 Min. den Kreisspalast und um 1 Uhr 5 Min. die St. Pauls-Kathedrale. Dann schlug das Luftschiff die Richtung nach dem weiligen Vorort Shepherds Bush ein, wo es um 1 Uhr 26 Min. vor der für seine Aufnahme bestimmten Halle sowohl als auch an die Gedächtniskapelle in Dresden. Am Mittwoch wurden wir auf einem Karren nach Ostwich geschafft, eine wortlose sieben Stunden lange Fahrt. Hier wurden wir auf dem Landesamt einem nochmaligen langen Verhör unterzogen. Dann traf aus Petersburg die Nachricht ein, dass wir freigeschafft werden sollten.

Erfolgreiche Flüge nach Brüssel.

\* Ixelles les Moulineaux (Dep. Seine), 16. Oktober. (Eig. Drahtmeldung.) Heute vormittag 9½ Uhr ist der Voiture Legagneux zu einem Flug nach Brüssel aufgestiegen.

## Keramische Kunst

Allen, welche sich für interessieren, ist die Besichtigung meiner 8 Schaufenster von denen vier zuvor angemeldet sind, angelegerichtet empfohlen.

Porzellanhaus H. Dohmen Kurprinzstr. 17

**Amtlicher Teil.****Bekanntmachung,**

die Liste der Schöffen und Geschworenen betreffend.  
Die Liste der hiesigen Einwohner, die zu dem Amt eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, wird

vom 19. bis mit 26. Oktober d. J.

ausdrücklich des dazwischenliegenden Sonntags täglich von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags. Sonnabend, den 22. Oktober, aber ununterbrochen von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags in dem Wahlamt, Neues Rathaus, Zwischengeschoß, Zimmer Nr. 250, zur Einsicht öffentlich ausliegen.

Gegen die Richtigkeit und gegen die Vollständigkeit der Liste kann innerhalb einer Woche, vom Tage der Ausstellung an, beim Wahlamt schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.

Leipzig, am 10. Oktober 1910. Zu W. A. 1, 250.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Gerichtsverfassungsgesetz  
vom 27. Januar 1877.

§ 21.

Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Daselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§ 22.

Unfähig zu dem Amt eines Schöffen sind:

1. Personen, welche die Behauptung infolge strafrechtlicher Verurteilung verloren haben;
2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Abtrennung der burgerlichen Ehrengerechte oder die Fähigkeit zur Belieitung öffentlicher Amtser zu Folge haben kann;
3. Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

§ 23.

Zu dem Amt eines Schöffen sollen nicht berufen werden:

1. Personen, welche zur Zeit der Ausschaltung der Ur-

liste das dreihunderte Lebensjahr noch nicht vollendet haben;

2. Personen, welche zur Zeit der Ausschaltung der Urliste den Wohnsitz in der Gemeinde noch nicht zwei Jahre haben;
3. Personen, welche für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen oder in den drei letzten Jahren, von Ausschaltung der Urliste ausgeschlossen, empfangen haben;
4. Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amt nicht geeignet sind;
5. Dienstboten.

§ 24.

In dem Amt eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:

1. Minister;
2. Mitglieder der Senate der freien Hansestädte;
3. Reichsbeamte, welche jederzeit einstweilig in den Amtshand versetzen können;
4. Staatsbeamte, welche auf Grund der Landesgesetze jederzeit einstweilig in den Amtshand versetzt werden können;
5. richterliche Beamte und Beamte der Staatsanwaltschaft;
6. gerichtliche und polizeiliche Vollstreckerbeamte;
7. Religionsdiener;
8. Volksschullehrer;
9. den aktiven Heere oder der aktiven Marine angehörende Militärpersonen.

Die Landesgesetze können außer den vorbeschriebenen Beamten höhere Verwaltungsbeamte bezeichnen, welche zu dem Amt eines Schöffen nicht berufen werden sollen.

§ 25.

Das Amt eines Geschworenen ist ein Ehrenamt. Daselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

Die Vorschriften der §§ 22 bis 35 über die Be-

setzung zum Schöffenamt finden auch auf das Geschworenennamt Anwendung.

**Gesetz.**  
Bestimmungen zur Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 u. m. enthaltend, vom 1. März 1879.

§ 26.

Zu dem Amt eines Schöffen und Geschworenen sollen nicht berufen werden:

1. Die Abteilungsvorstände und vortragenden Räte in den Ministerien;
2. der Präsident des Landesconsistoriums;
3. der Generaldirektor der Staatsbahnen;
4. die Kreis- und Amtshauptleute;
5. die Vorstände der Sicherheitspolizeibehörden der Städte, welche von der Zuständigkeit der Amtshauptmannschaften ausgenommen sind.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Abbrucharbeiten Gaswerk I“ bis zum 28. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzureichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Bedingungen hierzu können, soweit der Vorstand reicht, bei der Ausschreibung des unterzeichneten Amtes, Brühl 80, I. Zimmer 109, zum Preise von 50 Pf. entnommen werden, wo auch während der Geschäftsstunden die Blätter eingesehen werden können.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzureichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Bedingungen hierzu können, soweit der Vorstand reicht, bei der Ausschreibung des unterzeichneten Amtes, Brühl 80, I. Zimmer 109, zum Preise von 50 Pf. entnommen werden, wo auch während der Geschäftsstunden die Blätter eingesehen werden können.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzureichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzureichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Vogelschuppen Gaswerk I“ bis zum 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Zimmer 12, einzereichen, wo sie zur bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet werden. Die Ausfüllung der Angebote wird nicht verübt.



diesmal nicht recht durch; auch wurde die Höhe nicht ganz rein und milde erklommen. Wieder aber wurde der Zuhörer durch ihren zu Herzen gehenden Vortrag gefesselt. Der Kirchenchor, aus gutem, namentlich in den Männerstimmen sehr angenehm wirkendem Stimmenmaterial zusammengesetzt, sang unter Herrn Kantor Zweiglers Leitung das "Halleluja" von Händel, eine Motette von E. Z. Richter (Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten) und den Schlusschor aus dem 42. Psalm von Mendelssohn im ganzen recht würdig und wertvoll. In der Besetzung war der Chor etwas zu ausgedehnt, was der Plan etwas kleine Säulen fand ein normaler Zuhörer wohl kaum vertragen. Der Zuhörerraum lädt infolge seiner breiten Lüftung das Lastende anderer Kirchen nicht empfinden. Man fühlt sich ungestrafft, frisch in einer Umgebung. Die Annotierung von Chor und Orgelspieler lädt für die Ausführenden begrenzte Ausbreitung zu, so daß für die Kirchenmusik ein günstiger Ort mehr entstanden ist. A. Sch.

## Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 17. Oktober.

### Unstille Literatur und Volkschule.

Das jüdische Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts beschäftigt sich in einer fürsich an die Belegschaftskontrollen erlassenen Generalverordnung mit der Frage, was die Volkschule und ihre Organe zur Bekämpfung des unehrenhaften Einflusses beitragen können, um die Verbreitung unstilliger Literaturzeugnisse und anföhliger Bilder auf die Jugend in zunehmendem Maße ausüben. Zur erzieherischen Pflege der Schule gehört es, wie die Verordnung besagt, nicht nur im Unterricht selbst durch die richtige Auswahl geeigneter Lehrstoffe auf den guten Geschmack und das kritische Bewußtsein des Kindes hiedurch einzumachen, sondern der Jugend auch bezüglich der Wahl des von ihr außerhalb der Schule denukteten Lehrstoffes ratend zur Seite zu stehen. Die Lehrkraft der Volkschule sollte deshalb dieser Frage, soweit dies noch nicht geschieht sei, ihre besondere Aufmerksamkeit widmen und die Schuljugend vor der Lektüre anföhliger Bücher und vergleichlicher Schriftwerke warnen, auch etwaige hierauf bezügliche Wahrnehmungen des Elternhauses mithilfen. Dabei wäre es indes nicht beweisend darin, vielmehr würde möglichst weitgehende Sorge dafür getragen werden müssen, daß es den Schülern an gulem Geschmack auch in den Schulbibliotheken nicht fehle, ebenso würden die Eltern, wo angängig, durch Mitteilung geeigneter Bücherempfehlungen seitens der Schule zu beraten sein. Die Schulbücherei würde insbesondere anzugehen sein, je nach den finanziellen Kräften der Schulgemeinde auf Erhöhung der Schulbibliothek Bedarf zu nehmen. Als besondere Gefahr werde es fast von allen Seiten bezeichnet, daß die Schülinder häufig an Schaukästen und in den Geschäftsstätten von Buch-, Papier- und Kartenschaltern Gelegenheit finden, anföhlige Aufschlafarten und sonstige bildliche Darstellungen sowie Druckstücke mit verjünglichen Aufdrucken und Titelbildern zu sehen, die gezielt seien, das kritische Empfinden der Kinder ungünstig zu beeinflussen. Der Kampf gegen solche Missstände sei nicht nur von verhinderten auswärtigen Staatsbehörden, Gemeindebehörden und anderen mit Erfolg in Angriff genommen werden, seine Berechtigung werde ziemlich auch gerade von den amtlichen Vertretungen des deutschen Buchhandels festgestellt. Die Schulbücherei und die Schulleiter sollten es sich deshalb annehmen, kein jenes, eventuell durch Antritt des Polizeiabtes bestimmt, Schulaufschlaf am Ort festzustellen und in geheimer Weise auf deren Anhänger zu Entfernung anföhliger Schriften und Bildwerke aus Schaukästen und Läden einzumachen, sowie hierbei auf die Störungen, die sich aus solchen Durchsuchungen für die kritische Erziehung der Schulführung erheben könnten, aufmerksam zu machen. Insommer sollte Bemühungen ohne Erfolg blieben, könnte die Schulbücherei die Weigung der Eltern überlassen werden, ob nicht, wie es bereits an verschiedenen Orten geschehen sei, durch die Preisabschöpfungen Niedrigere dahin treten sei, daß im Masse der Schulführer und Schülern keine Einfluss ihrer Schriftsteller und Bildwerke aus Schaukästen und Läden einwirken, sowie hierbei auf die Störungen, die sich aus solchen Durchsuchungen für die kritische Erziehung der Schulführung erheben könnten, aufmerksam zu machen.

\* \* \* Kirchenvorstandswahl. In der Parochie Leipzig-Gutmann findet am 18. November die Wahl von vier Kirchenvorstehern statt. Wer von den über 25 Jahren alten männlichen Kirchengemeindemitgliedern daran teilnehmen will, hat sich, sofern es noch nicht geschieht ist, in die in der Pfarramtserstitution ausliegenden Wahlkästen einzutragen zu lassen, und zwar bis spätestens zum 25. Oktober d. J.

\* \* \* Wählerversammlung. Eine interessante Wählerversammlung ist für heute abends 19 Uhr nach dem Hotel Stadt Altenburg eingerichtet worden. Redner sind: der Kandidat der nationalliberalen Partei für den 5. Wahlkreis, Reichsanwalt Dr. Joseph, und der Reichstagsabgeordnete Dr. Julius Weber. Überdies wird über Landtagsabgeordneten sprechen, letzterer über: Die Reichsfinanzreform und die Parteien. Am Interesse der nationalen Sache ist ein zentraler Punkt seitens der nationalen Wähler dringend erwünscht.

\* \* \* Delegierte Leipzig des Deutschen Nationalen Handlungsgesellen-Verbandes beginnen am Sonnabend im Großen Saal des Zoologischen Gartens das Verbandsgründungsseminar durch eine große Feierlichkeit. Das Wimderstein-Orchester unter Direktion des Kapellmeisters Pittmann leitete den Abend durch. Reimedes "Friedensfeier" klangenvoll ein, dann erfreuten die Festversammlung zwei Violinisten des Konzertmeisters Jani Sankt und Violoncellist des Käthchen-Quartetts des Leipziger Männerchores, deren Vorträge bestens gelangen und durch klärmischen Beifall angezeigt wurden. Im Mittelpunkt des Abends stand die Festrede, die der Reichstagsabgeordnete Amtsgerichtsrat Pätzmann hielt. Der Redner gab in etwa einschlägiger Rede eine Schilderung des Werdens des Deutschen Nationalen Handlungsgesellen-Verbandes, der, als lokaler Verband begründet, sich zu einem über ganz Deutschland verbreiteten Verband ausgewachsen habe und in den Organisationen der Handlungsgesellen eine füh-

rende Stellung eingenommen. Der Verband habe sich von Anfang an den Kampf gegen die Sozialdemokratie auf seine Fahne geschrieben und diesen so stetig durchgeführt, daß diese Partei in Handlungsgesellenkreisen noch nicht fehlen zu können scheint. Auch sozialpolitisch sei der Verband bahnbrechend vorgegangen und habe so großen Erfolg erzielt. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen. Nach Schluß des Konzertes trat der Ton der Herzlosigkeit des Abends an, bei dem die Mitglieder noch lange bejubelt blieben.

\* \* \* Der Verband der unteren Post- und Telegraphenbeamten, Bezirk Leipzig, hält gestern nachmittag im Zentraltheater seine Generalversammlung ab, die von etwa 2000 Personen besucht war. U. a. a. schloß viele auswärtige Vertreter eingefunden, auch Reichstagsabgeordneter Dr. Jung war erschienen. Herr Otto Tiegle, der Vorsitzende, eröffnete und leitete die Verhandlungen. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß das vergangene Jahr die Postunterbeamten in wirtschaftlicher und sozialer Beziehung Einsparungen und Verbesserungen gebracht hat.

Die Mitgliederzahl des Leipziger Bezirksvereins stieg auf 3457. Die Aussengeschäfte, deren Erledigung Herr Großzöllig, erforderlich in den Einnahmen und Ausgaben 28 317,00 R. Das Vermögen des Bezirksvereins beliefert auf 10 274,21 R.

Der erste Vortrag des Herrn Engelhardt behandelte die Gehaltserhöhung und das Wohnungsgeld. Die Bevölkerungsreform vom vorjährigen Jahre habe Entscheidung herbeigeführt. Die Ausführung werde illustriert gemacht durch den Wegfall der Tewerschulzlage. In vielen Fällen sei eine Verbesserung gegen früher eingetreten. Die Hoffnungen, die man auf den Reichstag gesetzt habe, seien nicht in Erfüllung gegangen. Für die einzelnen Kategorien der Unterbeamten wurde das Tagessatz als unzureichend bezeichnet. Dazu komme die übermäßig lange Wartezeit auf die Anstellung. Bei den Landesbeamten und den Schaffnern müsse das Anfangsgehalt heraufgesetzt werden. Die Rücksichtnahme der Telegraphenarbeiter- und Militärjahrige bediene gleichfalls eine Hürde. Zur Wohnungsgeldfrage äußerte der Referent, daß die jüngste hier ganz entschieden eine Besserung erbrachte. Wenn manche Kollegen in anderen Orten Vorteil vom Wohnungsgeld hätten, so lämen die Großstädter um so schlechter weg. In Leipzig seien die Unterbeamten überhaupt leer ausgegangen. In einem zweiten Vortrag sprach Herr Otto Tiegle über Dienst und Leben und Arbeitsverhältnisse. Es wurde daran hingewiesen, daß sich die Dienstverhältnisse der unteren Beamten gegen früher verschoben haben. Es werden größere und vielfältigere Anforderungen an sie gestellt. Demgegenüber sei die wöchentliche Dienststundenzahl von 60 bis 65 Stunden (bei den Beamten 42 bis 45 Stunden und bei den mittleren Beamten 48 bis 50 Stunden) für die Unterbeamten zu hoch. Man müsse sich in dieser Hinsicht der Revolution des Verbandsstages, worin das durchschnittliche Leistungsmass auf 54 Stunden (die Woche zu sechs Arbeitstagen gerechnet) gehoben wird, an. Die Arbeitsverhältnisse bedürfen ebenfalls der Reform, da sie nicht ausreichend seien. Der Redner sprach die Hoffnung aus, daß der Reichstag auch hier die Unterbeamten unterstützen möge. Herr Heimbold referierte dann über die Personalreform und die Anzahlung der Dienstzeit. Es sei besonders hinzuarbeiten auf eine Regelung der Anstellung bei den Postboten. Das Probejahr solle in Beginn kommen. In den Fällen, wo die Anstellung nicht eintrete, sei eine besondere Vergütung am Platze. Die Anstellung solle nach dem neuen Dienstjahr und die Zulassung müsse überall in gleicher Weise erfolgen. Herr Reichstagsabgeordneter Justizrat Dr. Jung erhielt darauf das Wort. Er gebe zu, so führte er aus, daß die Klagen der Postunterbeamten berechtigt seien. Wenn man aber die näheren Umstände betrachte, so müsse man sagen, daß an dem Mißfallen des Reichsbeobachtungssatzes die ungünstige Verlettung mit der Reichsfinanzreform die Schuldfrage. Die nationalliberale Partei, und hier besonders Scheidurk, habe alles getan, was sie in dieser Angelegenheit tun konnte. In der ersten Periode waren z. B. 1200—1800 R. Anfangsgehalte vorgesehen; aber schon bei der zweiten Periode zeigten sich die unzulässigen Folgen der Reichsfinanzreform, und die Parteien gingen von den Geschäftsläufen der ersten Periode aus, nachdem Sudow im Plenum die Erklärung abgegeben hatte, daß der Bundesrat seine Zustimmung dem Bevölkerungsgebet versagen müsse, wenn man über die angekündigten Gehaltserhöhungen hinausgehe. In dieser Situation, um nicht das ganze Gesetz, das doch zweifellos vielen Beamten Vorteile brachte, hinstellen zu lassen, stimmte man dafür, Bezugspunkt der Wohnungsgeldzuschüsse gelangt es leider nicht, die Städte Leipzig und Dresden in die Tarifklasse A zu bringen; es fehlten nur etwa eine oder zwei Mark zu dieser Möglichkeit. Darauf hielten jedoch die in Zeuge kommenden Beamten jedoch mit der Schuld durch die unrichtige Ausfüllung der Fragebögen. Der Vortragende erklärte aber, daß er weitere Schritte in dieser Sache tun werde, und daß noch Hoffnung bestehe, die Tarifklasse A für Dresden und Leipzig durchzubringen. Der Wohnungsgeldzuschuß würde in diesem Falle auf 450 R. erhöht werden. Der Redner wurde viel Beifall gespendet. Verbandsvorsitzender Raug (Berlin) sprach sodann über die geplante Stellenvermehrung. In den weiteren Ausführungen der verschiedenen Redner kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach jedoch über die geplante Stellenvermehrung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Lage der Postunterbeamten nach dem Neustart der gesamten Postverwaltung durchaus anders ist als die der anderen Postbeamten. Der Vortragende erklärte, daß die Tarifklasse A in den nächsten Jahren wieder erreicht werden kann, wenn man die Tarifklasse B wieder erreicht. Der letzte Redner sprach



**Gräfin Gasbergs Enkelin.**30) Roman von Fr. Léon.  
(Räderus verden.)

Sie blieb unbewegt seinem leidenschaftlichen Ausdruck gegenüber.

„Ich zwinge dich dazu. Nicht einen Pfennig bekommt du mehr. Luk, ein ganzes Leben voll strengster Pflichtfüllung und Enthalgung kann kaum den Matel und die Schande von dir nehmen, die auf dir lasten, und du strauchst dich, dieses Mittel der Sühne zu ergreifen. Ich fordere es von dir als einem Beweis deiner aufrichtigen Reue und Sühne. Einen andern Weg gibt es nicht für dich, das bedene woht.“

„Ich kann doch noch einen andern“, murmelte er zwischen den Zähnen. „Wir werden es sehen. Großmutter, wer stärker ist, du oder ich. Ich bezage mich nicht!“

Sie sah mit einem strengen Blick sein in knabenhafem Trop erglänzen Augen.

„Dann hast du die Folgen zu tragen, Luk“, entgegnete sie kalt. „Du nötigst mich, deinem Kommando Mitzellung von dem Geschehenen zu machen.“

Er starrte sie an, als habe er sie nicht verstanden.

„Großmutter!“ rang es sich halb erstickt von seinen Lippen.

In ehrinem Ernst und unbarmherziger Strenge sah die alte Frau auf ihn.

„Wenn es dir ernst wäre mit deiner Reue, würdest du ohne Widerstand dich meiner Bestimmung fügen. So aber muß ich es für Freiheit halten, dich in ein anderes, dir weniger bequemes Leben zu führen — und du mußt es doch!“

Seine Hand fuhr unwillkürlich nach dem Säbel, und drohend blickte es in seinem Auge auf.

„Großmutter, Freiheit lasse ich mir von niemand vorwerfen, auch dir nicht!“

Sie zwang ihn mit einem strengen, kalten Blick.

„Hast du dich nicht schon einmal ihrer schuldig gemacht?“

Da lächelte er heraus, leichenblau, zitternd.

„Lebe wohl, Großmama!“

Er stürzte sie auf Yonne vorüber, die bebend an der Tür verhandte; sie hängte sich an ihn.

„Luk, mögl.“

„Luk mich, Yonne! Oder willst du mit einem Verworfenen noch zu tun haben? Großmutter betrachtet mich schon als solchen!“

Luk, bedeute, wie außergeregt sie ist.“

„Davon merkt ich nichts. Sie ist von einer wahnsinnigen Kühne. Sie kommt mir vor wie die eine der drei Hexen, weißt du, wie die, die einem den Lebensaden abschneiden.“

„Luk, tu mir die Liebe, füge dich ihr; sie meint es gut; und du hast doch schweres Unrecht getan!“

Er sah sie an den Schultern und blieb kurz in ihr schönes Gesicht.

Unter einer Bedingung würde ich es tun“, sagte er langsam. Fragend sah sie ihn an. „Ja, Yonne, wenn du wieder mein sein, wenn du mit mir gehen wolltest als mein geliebtes Weib!“ Und jetzt legte er den Arm um ihre schlanken Hüften.

Sie trat zurück. „Nein, Luk, das kann ich nicht!“

Jetzt läsferten seine Augen. „Warum nicht, Yonne? Du liebst mich doch nicht an deine Liebe glauben.“

„Die ist aber gestorben, Luk, weil ich das Vertrauen zu dir verloren hatte, und jetzt — könnte ich sie dir immer wiedergeben.“ Sie weinte.

„Warum sprichst du nicht weiter?“

„Weil sie längst einem andern gehörte.“

„Und wem?“

„Sie schwieg. Da lachte er bitter auf.

„Und schwärt mir doch ewige Liebe! O Weiber!“

Wißt ich er sie in seine Arme. „Und meine Lippen konnten so weich und süß lüssen, kleine Yonne! Noch einmal küsse mich — zum Abschied!“ Heiß lag sein Mund auf dem ihren. Sie konnte sich nicht von ihm trennen, wie in einem Schrankenfest hielt er sie fest.

„Du hörst recht, Yonne, dein Leben nicht an das eines Verlorenen zu setzen!“ Er ließ sie plötzlich los und lächelte davon. —

Zwei Stunden später kam Herta, fassungslos, mit die verneinten Augen.

„Großmama! Yonne! Luk ist tot; Luk hat sich erschossen!“

Yonne sprang laut auf und stellte sich schüchtern neben die alte Frau.

„Das ist nicht wahr, Herta! Sage, daß es nicht wahr ist!“

Heiliger Gott, war es so gemeint gewesen?

Schau blieb sie nach der Großmutter. Die Hand unbemerklich da, wie zu Stein erstarrt. Nur in den Augen glühte ein unheimliches Leben. Yonne kniete neben ihr nieder und streichelte die eisfalten Hände.

Jetzt bewegten sich ihre Lippen. Yonne verstand, was sie flüsterten: „Es hat geschnitten.“ —

Und wie ein gefalteter Baumstamm brach die sonst so starke Frau zusammen. —

Luk von Brüdens plötzlicher Tod hatte natürlich sehr viel Beschwörung und Aufsehen erzeugt. Dieser blühende, lebensstrebende Mensch! Die abenteuerlichen Kombinationen wurden davon geprägt. Aber schließlich glaubte man doch an einen Unglücksfall, hervorgerufen durch leichtfertige Handhabung mit seiner Pistole. Denn was sollte ihn sonst in den Tod getrieben haben? Etwa die Untreue von Lillian Morton? Darum aber nimmt sich keiner das Leben! Es war eben so unhöflich, daß der Vließling der Gesellschaft, Luk von Brüden, nicht mehr sein sollte, daß man deshalb allerlei mutmaßte, da man wußte, keine Verhältnisse waren nicht die besten. Aber man hörte nichts, es war alles geregelt, und schließlich beruhigte man sich darüber. Unsere Zeit ist ja so schnellig; und hat morgen schon vergessen, was heute die Gemüter aufs tiefste erregt hat.

Mit bewundernswertter Fassung hatte die Gräfin die schweren Tage ertragen, die ihre Familie, ihren Namen so plötzlich in den Vordergrund, in aller Leute Mund gebracht hatten. Sie ertrug auch die makelosen Vorwürfe und Anklagen der Tochter, ihr durch übertreibende Strenge den einzigen Sohn getötet zu haben — trug ihren eigenen Schmerz um den geliebten Entel, um diesen Verschluß, die ihn aus den Reihen der Edlen gestoßen, tief verschlossen in den Brust.

Niemand hatte sie weinen sehen und klagen hören.

Schweigend litt sie, doch sie am Ende ihres Lebens eine so große Enttäuschung noch erleben mußte, am liebsten, was sie befeilte, Mochna, Wascheder, Ballbandschuh in jedem Liniere zu den billigsten Preisen im

richtigst bekanten Handschuhgeschäft

zu kaufen.

„Seit Jahren war ich müde u. mocht,

büßte blödsinnige Kopftänzerin

a. jede Lust u. Arbeit u. Leben ver-

loren, wurde sie u. endloslich. D.

Kratz sagte, es sei ein verlustiges

Leben.

„Seit Jahren war ich müde u. mocht,

büßte blödsinnige Kopftänzerin

a. jede Lust u. Arbeit u. Leben ver-

loren, wurde sie u. endloslich. D.

Kratz sagte, es sei ein verlustiges

Leben.

„Seit Jahren war ich müde u. mocht,

büßte blödsinnige Kopftänzerin

a. jede Lust u. Arbeit u. Leben ver-

loren, wurde sie u. endloslich. D.

Kratz sagte, es sei ein verlustiges

Leben.

„Seit Jahren war ich müde u. mocht,

büßte blödsinnige Kopftänzerin

a. jede Lust u. Arbeit u. Leben ver-

loren, wurde sie u. endloslich. D.

Kratz sagte, es sei ein verlustiges

Leben.

„Seit Jahren war ich müde u. mocht,

büßte blödsinnige Kopftänzerin

a. jede Lust u. Arbeit u. Leben ver-

loren, wurde sie u. endloslich. D.

Kratz sagte, es sei ein verlustiges

Leben.

„Seit Jahren war ich müde u. mocht,

büßte blödsinnige Kopftänzerin

a. jede Lust u. Arbeit u. Leben ver-

loren, wurde sie u. endloslich. D.

Kratz sagte, es sei ein verlustiges

Leben.

„Seit Jahren war ich müde u. mocht,

büßte blödsinnige Kopftänzerin

a. jede Lust u. Arbeit u. Leben ver-

loren, wurde sie u. endloslich. D.

Kratz sagte, es sei ein verlustiges

Leben.

„Seit Jahren war ich müde u. mocht,

büßte blödsinnige Kopftänzerin

a. jede Lust u. Arbeit u. Leben ver-

loren, wurde sie u. endloslich. D.

Kratz sagte, es sei ein verlustiges

Leben.

„Seit Jahren war ich müde u. mocht,

büßte blödsinnige Kopftänzerin

a. jede Lust u. Arbeit u. Leben ver-

loren, wurde sie u. endloslich. D.

Kratz sagte, es sei ein verlustiges

Leben.

„Seit Jahren war ich müde u. mocht,

büßte blödsinnige Kopftänzerin

a. jede Lust u. Arbeit u. Leben ver-

loren, wurde sie u. endloslich. D.

Kratz sagte, es sei ein verlustiges

Leben.

„Seit Jahren war ich müde u. mocht,

büßte blödsinnige Kopftänzerin

a. jede Lust u. Arbeit u. Leben ver-

loren, wurde sie u. endloslich. D.

Kratz sagte, es sei ein verlustiges

Leben.

„Seit Jahren war ich müde u. mocht,

büßte blödsinnige Kopftänzerin

a. jede Lust u. Arbeit u. Leben ver-

loren, wurde sie u. endloslich. D.

Kratz sagte, es sei ein verlustiges

Leben.

„Seit Jahren war ich müde u. mocht,

büßte blödsinnige Kopftänzerin

a. jede Lust u. Arbeit u. Leben ver-

loren, wurde sie u. endloslich. D.

Kratz sagte, es sei ein verlustiges

Leben.

„Seit Jahren war ich müde u. mocht,

büßte blödsinnige Kopftänzerin

a. jede Lust u. Arbeit u. Leben ver-

loren, wurde sie u. endloslich. D.

Kratz sagte, es sei ein verlustiges

Leben.

„Seit Jahren war ich müde u. mocht,

büßte blödsinnige Kopftänzerin

a. jede Lust u. Arbeit u. Leben ver-

loren, wurde sie u. endloslich. D.

Kratz sagte, es sei ein verlustiges

Leben.

„Seit Jahren war ich müde u. mocht,

büßte blödsinnige Kopftänzerin

a. jede Lust u. Arbeit u. Leben ver-

loren, wurde sie u. endloslich. D.

Kratz sagte, es sei ein verlustiges

Leben.

„Seit Jahren war ich müde u. mocht,

büßte blödsinnige Kopftänzerin

# Wach- & Schliess-Gesellschaft

m. b. H.

**Bewachungen** von: Fabriken, Geschäften, Wohnungen, Villen, Lagerplätzen etc.  
**Separatwächter** für Fabriken, Geschäfte, Etablissements etc.

## LOCARNO

Endstation der Gotthardbahn. — Direktverbindung zwischen Gotthard und Simplon durch zahlreiche Dampfschiffe. Gelegenheit zu manngünstigen pittoresken Spaziergängen. Elektr. Vallonbahn, Drahtseilbahn Madonna del Sasso. Kursaal, Kasino. Auskunft über Hotels und Pensionen, sowie Prospekte gratis durch das Verkehrsbüro von „Pro Locarno“.



Absolut gründliche Vertilgung von Stoffen und Staub durch den besten der Staubsauger „Atom“, leicht transportabel. Generalvertret. Felix Graichen Nachf. Dorotheegasse 12. Leipzig.

Reinigungs-Institut. Telefon 15 441.

## Steinkohlenbriketts

Gewerkschaft Morgenstern  
in Pöhlau, Bez. Zwönitz,  
bekannt als sparsamstes, nachhaltendes Brennmaterial von vorzüglicher  
Heizqualität. empfohlen

K. Böttcher,  
Leipzig, Rochstraße 59 und Südplatz.

Schnellwaschmaschinen v. 14 M. an.  
Wringmaschinen v. 5 M. an.  
Messerputzmaschinen v. 4 M. an.  
Schälf-, Hack-, Reib- u. Glättmaschinen.  
Gummimahlen, Gummil- u. Lederriemchen.  
Putzschirmzelg und einzelne Teile.  
Albert Bernstein, Masch.-Bauanst. Reparaturen billiger.

## Zentralheizungs-Koke

empfohlen in bester Qualität billiger  
L.-R., Josephinenstr. 31. Ernst Clauss.  
Tel. 1044.

Weisse Speisekartoffeln,  
gut kochend, vorzüglich im Geschmack,  
à 3tr. 3.50 frei Haus  
empfohlen  
Milchfuranstalt Reitzer Straße 19, Riehle.

## Harmattan

D. R. P.  
ang.  
D. R. G. M.  
Ausl.-  
Patente.  
Elektr. Kalt- und Heissluft-Dusche  
für Haar- und Körperpflege.  
Bester Haartrockenapparat.  
Unentbehrlich für  
Private, Ärzte, Friseure.  
Prospekte gratis.

August Schaeffer,  
Elektr. Fabrik, sofern  
Frankfurt a. M. 16.

Geschlechtsleiden  
jet. Art. auch Darm, Blasen u. Venenkrankh.  
vorgest. Schwächezustände u. werden  
grundl. Kreislauf individuell behoben.  
Kunstprakt. 3. Opt. 9-2 u. 4-2.

Wässerje, dgl. aber nicht geschulte  
Familie, empfiehlt sich bei. Kreulen  
Familiär. Str. 14, 1. Nähe Bahnh. oben  
Zentrale Vertretung im Hause.

Masseuse 1. jede Art Massage  
Neuerstr. 12, L. L. Nähe Marienstr.  
Gediente Wässerje im Hause. 10422

Massage Königsstr. 19, 6. III. 1.  
durch

Wässerje Petersstraße 29, III. 10429

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).  
Vom Gotthard und Simplon durch zahlreiche Dampfschiffe. Gelegenheit zu manngünstigen pittoresken Spaziergängen. Elektr. Vallonbahn, Drahtseilbahn Madonna del Sasso. Kursaal, Kasino. Auskunft über Hotels und Pensionen, sowie Prospekte gratis durch das Verkehrsbüro von „Pro Locarno“.

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Maggiore  
(Südschweiz)  
**Klimatischer Kurort I. Ranges**  
für Herbst, Winter u. Frühling  
(September bis Juni).

am Lago Mag

**Puppen-Heilanstalt** Geschw. Bergmann  
im Riquethaus, Schuhmachergässchen 1-3  
bietet freundlichst  
**Reparaturen**  
des späteren Andrangs wegen jetzt zu bringen.

**Neue liegende Compound-Dampfmaschine**  
500 Drehstärken Normalleistung,  
modestere Konstruktion, belo-  
derer Raumbedarf halber unter  
Selbstförderung abgesenkt.  
Offereten erbeten u. Z. 4050 an  
die Expedition d. Blattes.

**Tiermarkt.**  
**Pony,**  
billigste, kleiner, niedrigste, preis-  
zu verl. **Rorithaus Reichtum.**  
**Gr. Auswahl** prächt. Rassieren,  
vom all. Zoot. zu Vogelzett. Amerikaner.  
Weitländer, gr. Rüttelz. u. 20 q. m.  
**Max Kraft**, Vogelzett., Quelle, 17.

Teilhaber-Gesuche und -Angebote

**Teilhaber-Gesuch.**

Altrenommierte Weingroßhandlung in Reitzen-  
stadt sucht die Erteilung des jetzigen Allein-Teilhaber-  
tätigen Herrn, welcher entweder Konsul und Keller,  
oder den Aufzugsdienst (2 Reitzenst. bereits tätig) zu über-  
nehmen hat. Erforderliches Mindestkapital 100.000 M.  
Offereten erbeten unter A. 681 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

**Kapitalisten**

mit Beträgen von 5000 M. an zur Umwandlung einer Fabrik von  
patentierten Gasapparaten u. in eine G. m. b. H. gesucht. Off. d. H.  
unter F. H. 31 an die Expedition dieses Blattes.

**Fabrik der Holzbearbeitungsbranche**  
(Spezialitäten), sehr gut eingeführt, Wert ca. 450.000 M.,  
Rumjan. ca. 1 Million, 25 Jahre bestehend, sucht Teilhaber,  
nur oder tätig.

mit 150.000 Mk. Einstieg.

Strenge verdeckte, risikofreies Objekt. Große Reichtümer er-  
halten können durch Arthur Mücke, Leipzig, Güntzel-  
Adolf-Straße 43. Tel. 8038.

**Geld- u. Hypotheken-Verkehr.****53.000 oder 55.000 Mk.**  
**gegen I. Hypothek**

auf ein bewohntes Grundstück im innern Südviertel für den 1. April 1911  
gesucht. Werte u. G. H. 15 an die Expedition dieses Blattes.

25—28.000 M. zu 4 $\frac{1}{4}$ % Zinsen  
innerhalb des zehnjährigen Mietsertrages  
auf ein Grundstück in guter Geschäftslage 1. Januar 1911 oder  
früher abgetreten.

Werte Adressen unter G. H. 47 an die Expedition dieses Blattes.

Auf ein Grundstück Nähe Flohplatz  
werden ca. 15.000 M. gegen sichere  
III. Hypothek, etwas Damnum wird gewährt, gesucht.

Werte Adressen unter G. H. 47 an die Expedition dieses Blattes.

12—15.000 M. II. Hyp. zu 5%  
auf Wohnung Grundstück gesucht. Wert 75.000 M. I. Hypothek 40.000 M.  
Offereten von Selbststeller Westgrabenstraße 8, L.

**Hypotheken jeder Höhe**

werden gesucht und belieben.

Nur ausführliche Angebote, die freien direkten Verkauf finden, werden  
berücksichtigt. Werte Offereten unter F. F. 35 an die Expedition d. Bl.

42.000 Mark

zu 4 $\frac{1}{4}$  Prozent  
werden am liebsten auf Wohnung nur  
einen Stelle auf Grundstück in Connewitz  
gesucht. Wohl. erh. und T. G. 34 bei  
der Expedition dieses Blattes.

40.000 Mark

II. Hypothek zu 5% jache ich auf mein  
berücksichtigt. Einbau habe Andreaskreuz,  
Selbstort-Off. erbeten u. C. G. 34 an  
die Expedition dieses Blattes.

18—20.000 Mark

auf mein berücksichtigt. vermietete Zins-  
hause in Böder-Kloppau zur II. Stelle  
per sofort ob. später geachtet. Angebote  
von Selbstort-Off. erbeten u. C. G. 34 an  
die Expedition dieses Blattes.

25—28.000 M. zu 2. Stelle

zu 4 $\frac{1}{4}$ /0

innerhalb 10.000 Mietzettags. Off.  
G. H. 48 Expedition dieses Blattes.

10.000 Mark

II. Hypothek auf Großherz. Grundstück  
hinter 40.000 M. I. Hypothek bei ca.  
5000 M. Mietzettag gesucht. Angebote  
aus Privatbank mit C. G. 34 an die  
Expedition dieses Blattes.

10.000 M., 15.000 M.,

30—35.000 M.

habe ich auf Leipziger Stadhäuser zur

II. Stelle auszuweisen.

F. Krödel, Margaretenstraße 8,  
Tel. 2006.

20.000 Mark

angeboten II. Hypothek sofort oder später

auszuweisen. Adressen unter G. H. 16

Expedition dieses Blattes erhalten.

Durchsetzung auf Schwabstraße, Weißel-

Winkel u. Utrech. rechts und links durch

Schultheiss, Thomaskirche, 22. II.

Spiegel, 9—1 u. 2—7, Sonntags 10—12.

Leipziger Tageblatt.

**Landtagswähler!**  
**Auf zur Wahl, zum Sieg!**

Es gilt, im ersten Ansturm die Gegner rechts und links zu überwinden.

An jedem einzelnen ist es, sein Teil dazu beizutragen, daß dieser Tag ein Ehrentag werde des großen liberalen Gedankens, ein Ehrentag für die nationalliberale Partei, die diesen Wahlkreis bisher befreit, ihn vor nunmehr einem Jahr im Kampfe errungen hat.

Sonne feiner! Schone tener Zeit und Weg!

Über alle Kleinlichkeit und über allen Widerstand des Tages wehe hoch das nationalliberale Panier!

Jeder liberale Mann — und wer wollte das nicht sein — trete ein für den Vertreter des gefundenen Fortschritts!

**Keine Stimme dem Kandidaten der Sozialdemokratie!**

Sie kann für einen nationalen Mann nie in Frage kommen.

**Keine Stimme dem Kandidaten der Konservativen,**

der in seiner politischen Haltung so unklar ist, daß seine Bürgschaft nach irgend einer Richtung besteht.

Jeder liberale und nationale Mann, jeder Mann, der eine gesunde, vorwärtschreitende Entwicklung unseres geliebten Vaterlandes

erstrebt, gebe keine Stimme

**dem Kandidaten der nationalliberalen Partei**  
**Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. Georg Zöphel.****Der Wahlausitus für die Kandidatur des Herrn Rechtsanwalts Dr. jur. Georg Zöphel.****I. Industrie-Hypotheken**

zu 4 $\frac{1}{2}$ —5% II. In jeder Höhe bis 80%  
des Wertes zu 6% p. a. ohne Gewinn-  
nahme, aber mit Ausbildungskosten,  
öffentlicht die **Terain- und Finan-  
anzvermögens-Biel. m. v. Bernhard**  
**Karschey & Co.** Berlin-Karl. 4,  
Bielsteinstr. 36. Telefon. Ch. 820. 0202

**Heiratsgesuche****Ehrenhaftes Gesuch.**

Academisch gebildeter Architekt,  
Baumeister, en. u. b. schlafe Er-  
schließung, Ende Nov. in bevor-  
zugender Position mit hohem Ein-  
kommen, fach gebildete, unbek-  
annte junge Dame im Alter  
bis zu 26 Jahren mit groß. die-  
pon. Vermögen wirds. Heirat  
nehmen zu lassen. Werthen mit gro-  
ßen Angeboten nicht Bild. u.  
E. G. 31. **Invalide dankt**,  
Leipzig. Die letzten sechs Monate  
seine Frau nicht vertragen. 0202

**Kaufgesuche**

fürst Keller, Altkönig, 14. I. 1. resso

**Herrjästen** kaufen Sie bitte per  
Tel. 13237 et. Postf.  
Ebeli 1. Markt. Stomme 10. Jahr 1. ger.  
Gew. 131 (Garder. Unit. eur. 0202

**Bücher**

fürst O. Klessler,  
Markt 3, Ross Hof

0202

**Kaufe gute Zinsgrundstücke**

wenn mein schuldenfreies Areal dagegen ange-  
nommen wird. Nur ausführliche Offereten erbeten unter  
F. H. 32 an die Expedition dieses Blattes.

**Vermietungen.****Weststrasse Nr. 22.**

zu hervorragt. Hause früher 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bädchen-

familiär, Küche mit großer Speisekammer, Dienststube und Bad usw. per sofort

für 1850 M. zu vermieten. Räuber das. vort. oder Telefon 2426.

**Funkenburgstr. 7, III. rechts,**

hervorragt. Wohnung mit 5 Zimmern u. Zubehör. Branda. et. Gärtner, 0202

1. April 1911 zum Preis von 1350 M. zu verm. Räuber beim Handwerk.

**Herrschafftlich elegant möblierte**

Wohnung von 5 Zimmern,

Küche, Bad, Dienstbotenzimmer.

für 1 Jahr oder länger zu vermieten.

Belobend geeignet für Mietländer, die sich Studenten halber in Leipzig aufzuhalten.

Die Wohnung liegt bequem in ruhiger Straße ohne vis-à-vis. kein Balkon gegen-

über. Für Mietländer sehr geeignet. Im v. Leistner.

In ruhiger, vornehmer Lage

hochherrschaftliche Wohnung,

befindet sich 9 Zimmern, Bad, reich. Zubehör, Küch. et. Dienst. et. Wohnd.

Wohnd. für den kleinen Preis von 1500 M. sofort oder später zu vermieten.

Räuber Leistner. Schleiterstraße 19. III.

**Reudnitz, Comeniusstr. 19 u. 17,**

sofort oder später, elegante und moderne Wohnung. 2. Etage 750 M. 1. Etage

875 M. Räuber. v. Baudenkmal. 0202

**Kaiserstrasse Nr. 3, Leipzig-Lindenau**

zu bestehen. Hause früher halbe 1. Etage per 1. Januar 1911, etwas früher

für 900 M. zu vermieten. Die Wohnung besteht aus 4 großen Zimmern, Küchen,

Küche, Dienstbotenzimmer und Bad. Räuber selbst oder Telefon 2426.

**Garconlogis**

mit oder ohne Pen-

nen, sol. oder später

zu vermiet. Wohlfeld. 22b, Wde

Ritter-Wilhelm-Straße.

**Leberflecken — Warzen**

Mäler

ausserst leicht, hellen Blättern hämmerig

und ohne Narben.

Eise Biedermann,

die Thonkring und Porzellanstraße.

Telefon 350.

**Offentl. Wähler-Versammlung****im 5. Leipziger Wahlkreise.****Montag, den 17. Oktober 1910 abends 1/2 9 Uhr**  
**im Hotel Stadt Nürnberg, Bayerische Str. 8.**

Referenten: Herr Reichstagsabgeordneter Dr. iur. A. Weber, Löbau über die Reichsfinanzen und die Parteien.

Herr Dr. iur. Georg Zöphel, Kandidat für Leipzig V über Landtagsfragen.

**Freie Aussprache.**

bitte um zahlreichen Besuch.

**Der Wahl-Ausschuss**

für die nationalliberale Kandidatur des Herrn Rechtsanwalts Dr. iur. G. Zöphel.

**Alte Bahngänge**

fürst Keller, Altkönig, 14. I. 1. resso

**Herrjästen** kaufen Sie bitte per

Postf. 13237 et. Postf.

Ebeli 1. Markt. Stomme 10. Jahr 1. ger.

Gew. 131 (Garder. Unit. eur. 0202

0202

